



Eilier Zeitung.

Pränumerations-Bedingungen.

Für Eilli:

Monatlich . . . 55
Vierteljährig . . 1.50
Halbjährig . . . 3.—
Jahres . . . 6.—

Mit Post- versendung:

Vierteljährig . . 1.60
Halbjährig . . . 3.20
Jahres . . . 6.40

samt Zustellung

Einzelne Nummern 7 kr.

Erscheint jeden

Donnerstag und Sonntag

Morgens.

Inserate werden angenommen

in der Expedition der „Eilier Zeitung“, Her-
rengasse Nr. 8 (Buchdruckerei von Johann
Kafisch).

Auswärts nehmen Inserate für die „Eilier
Zeitung“ an: R. Mosse in Wien, und allen
bedeutenden Städten des Continents, Jos. Men-
reich in Graz, A. Oppel und Rottler & Comp.
in Wien, B. Müller, Zeitungs-Agentur in
Salzburg.

Aus dem Vereinsleben.

St. Georgen, am 2. Juli 1877.

Raum ist das Programm für die nächste Ver-
sammlung des hiesigen Verfassungsvereines in der
„Eilier Zeitung“ publicirt worden und schon hört
man von allen Seiten rufen: Da müssen wir
hingehen, da gibt es eine Hez! Nicht etwa nur
junge Bürglein sprechen so, sondern auch Männer,
denen schon manch' weißes Haar den Bart ver-
silbert; Alt und Jung freut sich auf die nächste
Versammlung und selbst Frauen zeigen Lust, am
Samstag zum weißen Ochsen zu gehen.

Die Regeneratoren des Verfassungsvereines
werden daher sicherlich über den in Aussicht ste-
henden starken Besuch ihre Freude haben, denn sie
können sich selbst das Zeugniß ausstellen, daß es
ihnen gelungen ist, in der Bevölkerung von Eilli
das Interesse an dem politischen Vereinsleben
wieder geweckt zu haben.

Wer nicht gewöhnt ist nach dem Scheine zu
urtheilen und den politischen Zweck eines politi-
schen Vereins streng im Auge behält, wird bei die-
sen Symptomen der allgemeinen Theilnahme be-
denklich den Kopf schütteln, denn unter dem
Schlagwort „heute gibt es eine Hez“ mag man
zu den Vorstellungen eines Athleten, in ein Affen-
theater, eine Posse oder auf einen Maskenball gehen,
nicht aber in die Versammlung eines politischen
Vereines, der sich bestrebt, einerseits die Mitglieder
über die politischen Rechte eines österreichischen
Staatsbürgers zu belehren, andererseits diese Rechte
auf gesetzlichem Wege möglichst zu erweitern.

Das Publicum, welches lacht, wenn der Ba-
jazzo im Cirkus dem Stallburschen eine Ohrfeige

gibt, der Ringkämpfer seinen Gegner zu Boden
wirft, der Gefängniskomiker eine derbe Zotte vom
Stappel läßt, dieses Publicum, wird auch lachen
und applaudiren, wenn irgend ein politischer Hans-
wurst in die Arena des Verfassungsvereines tritt
und hier die Volksvertretung, die Volksvertreter,
die Gemeindevertretung etc. durch banale Wiße
lächerlich zu machen sucht, und durch Unwahrheiten
und Verläumdung das uneigennützigste Opfer eines
Jeden, der sich die Würde aufladet Gemeindeaus-
schuß zu sein, in den Noth zieht.

Ein Publicum der Heze ist gar nicht reif,
um den Zweck eines politischen Vereines aufzufassen
und wenn es reif wäre, so fehlt ihm der gute
Wille hiezu. Zu diesen Beifallspendern treten noch
andere, die da im Trüben fischen wollen, und die
ich nächstens einer genauen Erörterung unterzie-
hen will.

Diese Finsterlinge haben zwar ihre Vock-
füße versteckt, doch nicht so, daß ihr Treiben gänz-
lich verborgen geblieben wäre.

Die nächste Versammlung dürfte zur Aufbe-
dung ihrer Pläne neues Material liefern! Dann
wird es auch an der Zeit sein, ihnen die heuch-
lerische Maske vom Gesichte zu reißen und ihr
schamloses Treiben ohne Schonung der Oeffent-
lichkeit zu übergeben.

Nur soviel sei heute erwähnt, daß die bekann-
ten Finsterlinge auch hier in Untersteiermark einen
Pact mit den sogenannten socialdemokratischen
Elementen anstreben, und bereits Handlanger ge-
worden haben.

Allerdings sind die hiesigen Socialdemokraten
an und für sich unschädlich, weil im hohen Grade
geistesarm. Sie führen den Namen Ferdinand

Rassalle als Freiheitsapostel im Munde, und wissen
gar nichts über sein Leben und Wirken.

So lange sie jedoch dümmere Leute finden,
welche ihnen zuzubeln, sind sie immer gefährlich,
denn diese Jubler gehören größtentheils der besitz-
losen Classe, welche bei allfälligen Scandalen
stets das große Wort führen, sowie jenen geistlosen
Menschen an, denen das Edelste gleich dem Ge-
meinsten lediglich „zur Hez“ dient.

Zum Schluß noch ein Wort über die Oeffent-
lichkeit der Versammlungen.

Ich bin ganz und gar dagegen.

Eine Volksversammlung sei öffentlich, zu einer
Parteiversammlung dagegen sollen die Mitglieder
der Partei und ihre Angehörigen, zu einer Vereins-
versammlung die Mitglieder des Vereines und ihre
Angehörigen Zutritt haben. Es kann eine solche
Oeffentlichkeit zu Unzukömmlichkeiten führen, welche
leicht den Lebensnerv des Vereines empfindlich treffen,
denn die sogenannten Freunde der Hez sind gar
nicht Mitglieder des Vereines.

Jeder Verein bildet eine geschlossene Gesell-
schaft und es sollen daher in dessen locale nur
Mitglieder oder persönlich Geladene Zutritt haben.

Kann sich der Verein in dieser Richtung zu
einem Entschlusse nicht aufrufen, dann werde we-
nigstens denjenigen, welche nicht Mitglieder des
Vereines sind, nicht gestattet, Beifall oder Miß-
fallen den gehaltenen Reden oder Vorträgen zu
spenden, denn wie leicht kann es vorkommen (oder
es ist etwa noch nicht dagewesen?) daß Leute welche
nicht Mitglieder des Vereines sind, einem Redner
Beifall zuzubeln, welcher die Versammlung selbst und
ihre Vertreter angreift.

Ein schönes Schauspiel für wahr, wenn in
einem Verfassungsvereine die Verfas-

Feuilleton.

Ein Sängerkeld.

Von Franz Tiefenbacher.

(Fortsetzung.)

Sein rechtes schon früher krankes Auge er-
blindete durch jenen Schlag gänzlich, Leben und
Gesundheit erhielt ihm die sorgfältige Pflege im
Hause eines Apothekers in Bordenone, wohin er
als Kriegsgefangener gebracht wurde.

Besonders ließ sich die Pflege des vermun-
deten österreichischen Landwehroffiziers, Lucia, die
Tochter des Apothekers, angelegen sein. Tage lang
saß sie an seinem Schmerzlager, auf jeden
Athenzug des Kranken horchend, und als er wieder
zu Kräften gelangt, und theils im Bette, theils
auch schon im Zimmer sich freier bewegen durfte,
da war sie es, die ihn unterstützte und die Lang-
weile, die Traurigkeit seiner Lage mit ihrem freund-
lichen Geplauder zu vertreiben suchte. Im Laufe
der Zeit aber wurde sie einsilbiger, und ließ trau-
rig das Köpfchen hängen. Als sie an einem Mor-
gen in der Meinung, der Kranke schlafe noch fest,
weinend an sein Bett trat und ihn wehmüthig be-
trachtete, wurde er durch ihr Schluchzen aus sei-
nem Halbschlummer geweckt. Bestürzt fuhr er in
die Höhe und fragte sie:

„Was ist Ihnen, holde Lucia? weshalb wei-
nen Sie?“

Bei der weichen Stimme des Reconvalen-
ten drangen dem Mädchen die Thränen noch reich-
licher in die Augen und sie abwendend antwor-
tete sie schluchzend: „Ach Gott, wie ist mir so
schwer im Herzen.“

„Sprechen Sie,“ rief Fellingner, erschreckt
durch den schmerzhaften Ton der Stimme Lucia's,
„sprechen Sie doch!“

„Ich kann nicht,“ erwiderte das Mädchen,
die Thränen trocknend.

„Sie würden über mich albernes Mädchen
lachen.“

„Lucia habe ich diesen Vorwurf verdient?
sagte er gekränkt.

„Nein, mein Herr, gewiß nicht!“ entgegnete
sie heftig und beschämt.

„Nun, so vertrauen Sie sich mir an. Sagen
Sie mir was Ihnen solche Schmerzen bereitete.“

Nachdem Lucia gefasster geworden, begann sie
mit leiser Stimme, das Gesicht mit Schamröthe
übergossen: „Sehen Sie, als man Sie so schwer
verwundet in unser Haus gebracht, fühlte ich das
größte Mitleid für Sie, und mein aufrichtigstes
Streben war von diesem Augenblicke an, durch
sorgfältige Pflege ihre Leiden zu mildern; jetzt
aber“ fuhr das Mädchen weinend fort „ist es mir
doch nicht recht, daß Sie so schnell und vollkommen

gesund geworden, denn man wird Sie als Kriegs-
gefangenen bald aus unserem Hause und fort nach
Frankreich schleppen, — und das macht meinem
armen Herzen solchen Kummer.“

„O gutes, engelsgutes Mädchen!“ rief Gustav
gerührt aus, „doch beruhigen Sie sich, ich werde
nicht ewig in der Gefangenschaft bleiben müssen.“

„Das weiß ich wol,“ erwiderte, durch diese
Worte wenig getröstet, Lucia, „dies weiß ich wol,
aber das weiß ich auch, daß Sie dann in Ihr
Vaterland werden ziehen, und Sie die arme Lucia
nie mehr sehen wird.“

Fellingner, nun auf die eigentliche Gemüths-
stimmung des Mädchens aufmerksam geworden,
suchte sie mit den Worten zu trösten: „Beruhigen
Sie sich, gute Lucia, ich fühle mich noch nicht so
wol, um einen so beschwerlichen Marsch nach Frank-
reich antreten zu können, wie ihn Kriegsgefangene
zu machen haben.“

Lucia jedoch, die sehr von ihrem Schmerz er-
griffen war, faßte seine Worte nicht in dem Sinne
auf, als er es eigentlich wollte, und fuhr in ihrer
Klage fort: „Wären Sie Ihrer Wunde erlegen,
wären Sie doch gestorben, so hätte ich wenigstens
den Trost, Ihr Grab täglich besuchen zu können,
um es mit frischen Blumen zu schmücken,“ jedoch
erschreckt über den seltsamen Wunsch setzte sie be-
schämt hinzu: „oder wäre ich gestorben, bevor man
Sie hieher gebracht.“ (Fortsetzung folgt.)

fung verunglimpft und die Verunglimpfung von der Mehrzahl bezubelt wird. Wenn nur Mitglieder des Vereines Zutritt haben werden, dann können jene, welche gewohnt sind den Beifall für ihre Worte dem Pöbel zu verdanken, sicher sein, mit ihren Vorträgen im Verfassungsvereine Fiasco zu machen.

Man rede da durchaus nicht von Engherzigkeit, Mangel an Toleranz etc.

Jeder anständige Mann, welcher einem politischen Verein als Mitglied beitrifft, setzt voraus, daß er in der Vereinsversammlung mit wackern Gesinnungsgegnern und anständigen Männern zusammentrifft; diese Voraussetzung kann aber bei der Öffentlichkeit der Versammlung sehr leicht getäuscht werden; zumal nichts dem Erscheinen einer überwiegenden Majorität von Verfassungsfeinden entgegensteht.

Die Consequenzen daraus zu ziehen, überlasse ich den geehrten Lesern.

Politische Rundschau.

Cilli, 4. Juli.

Aus der Rede des österreichischen Ministerpräsidenten Fürsten Auer-Sperg wird nicht nur von den continentalen als auch von den englischen Politikern Oesterreichs Absicht der Neutralität geschöpft und zwar in der Art, daß es selbst bei einer Besetzung von Bosnien nicht einmal als Combattant auftreten würde.

Bei der am 1. Juli in Laibach vorgenommenen Probewahl für den Landtag gingen als Candidaten für die Stadt Laibach die bisherigen Deputirten Landeshauptmann Hofrath Dr. v. Raltenegger und Advokat Dr. v. Schrey einstimmig durch.

Die Ankunft des Fürsten Bismarck in Berlin wird mit gewissen hochpolitischen Fragen in Verbindung gebracht.

Der Tagesbefehl Mac Mahon's vom 2. Juli drückt den Soldaten die Befriedigung über ihre Haltung, ihre Bewegungen und ihren Dienstfeifer aus.

Am 29. Juni begab sich der russische Kaiser auf das rechte Donauufer und wurde von den Truppen und Bulgaren enthusiastisch begrüßt; am Abende lehrte er wieder zurück.

Vom Kriegsschauplatze.

Laut Nachrichten vom 1. Juli lagert fast die ganze türkische Armee vor Podgorizza und sind die Reste vom Hauptquartiere des Fürsten von Montenegro aus sichtbar. Die vor einigen Tagen von Podgorizza nach Scutari gesendeten Abtheilungen sind wieder in Podgorizza eingerückt, während ein türkischer Train nach Murici gebracht wurde, woraus die Montenegriner folgern, daß entweder ein Theil der vereinigten türkischen Corps nach Constantinopel dirigirt werden soll oder daß ein Angriff der Türken von Celice aus gegen Montenegro erfolgen dürfte.

An der Donau hat die Sachlage nur theilweise eine veränderte Form erhalten, die am bedeutendsten in dem Umstande hervortritt, daß der Brückenbau bei Sifowa in der Nacht vom 29. zum 30. Juni durch einen Sturm weggerissen und die Russen selbst in der Umgebung von Bzla, fast vier Meilen südöstlich von Sifova geschlagen wurden. Vom asiatischen Kriegsschauplatze liegen außer Mittheilungen über ganz kleine Scharmützel und gegenseitige Rachezüge keinerlei wichtige Nachrichten vor.

Oesterreichischer Reichsrath.

Abgeordneteshaus. Am 30. Juni hielt der Ausgleichs-Ausschuß unter dem Vorsitze des Obmannes Freiherrn v. Hopfen eine Sitzung, in welcher über den Bericht des Subcomité's betreffend die Zuckersteuer verhandelt wurde. Der Antrag lautete: „Der Ausschuss wolle eine Resolution beschließen, durch welche die Regierung aufgefordert werden solle, durch Vorlage von Bestimmungen über die definitive Rübenzuckerbesteuerung die Berichterstattung des zur Vorberatung dieses Gegenstandes eingesetzten Ausschusses zu ermöglichen.“

Dieser Antrag wurde nach längerer Debatte, an welcher sich der Berichterstatter Dr. Eduard Sueß, Finanzminister Freiherr von Pretis, die Abgeordneten Dr. von Plener, Wolsfrum, Dr. Menger, Dr. Klier und andere sich theilnahmen, mit 17 gegen 12 Stimmen angenommen.

Kleine Chronik.

Cilli, 4. Juli.

(**Nemliches.**) Herr Oberstaatsanwalt Wilhelm Pich ist am 2. Juli hier angekommen, hat die hiesige Staatsanwaltschaft inspiciert und Cilli am 3. Juli Nachmittags wieder verlassen.

(**Personalnachricht.**) Der Justizminister hat den Bezirksrichter Levičnik die angesuchte Veretzung von Rohitsch nach Pettau bewilligt.

(**Gemeinderathssitzung.**) Freitag den 6. d. M., Abends 6 Uhr, findet eine öffentliche Gemeinde-Ausschusssitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Mittheilung der Einläufe. 2. Anträge der Friedhofscommission. 3. Anträge der V. Section über a) die Verlegung der Fleischerstände, b) Bestimmung der Landplätze und Festsetzung des Tarifes über die Flossmuthgebühren. 4. Berichte der III. Section über a) ein Offert für Straßen-Bezeichnungstafeln aus Zinkguss, b) eine Petition um Pflasterung der Grazergasse, c) die Regulirung der Grabengasse.

(**Privilegien.**) Im Monate Jänner 1877 wurden im k. k. Privilegien-Archive folgende Registrirungen vorgenommen: 84 Privilegien wurden ertheilt, 58 verlängert, 2 übertragen, 66 annullirt und erloschen erklärt. Im Monate Februar wurden 81 Privilegien ertheilt, 95 verlängert, 3 übertragen, 134 annullirt und erloschen erklärt; hiezu vom Jänner 210. Somit sind in zwei Monaten 523 Privilegien-Amtshandlungen vollzogen worden.

(**Musikalisches.**) Das Waldhornquartett des Wiener Hofopernorchesters unter Josef Schantl's Leitung und unter Mitwirkung des Soloharfenpielers Franz Moser wird sich nach Bericht der „Tagespost“ auf seiner Concertreise durch Steiermark auch in Cilli produziren und werden hiebei die bei Aufführung des Bayreuther Festspielles verwendeten Tubahörner zum ersten Male in Anwendung kommen.

(**Circus Stiasny.**) Derselbe war auch während der letzten Vorstellungen gut besucht, und das Publikum nahm auch bei diesen wie früher die Productionen beifällig auf. Vergangenen Dienstag wurde der Circus abgetragen, da nun Director Stiasny seine Gesellschaft mit neuen Kräften ergänzen und anderwärts sein Glück versuchen will.

(**Gymnastiker Riccobono**) hat mit seiner Familie, dem kleinen Amerikaner Giorgio und dem Rautschufmann Almansy Béla, die aus Stiasny's Gesellschaft getreten sind, bereits zwei Vorstellungen im Bierkeller nächst dem Stadtpark gegeben, bei welcher das eben nicht zahlreich versammelte Publikum die Leistungen wohl mit Beifall belohnte, jedoch nicht mit der Wärme aufnahm, wie dieses im Circus geschehen ist. — Da aber die Productionen dieser Gymnastiker-Gesellschaft wirklich sehenswerth sind, dürften die weiteren Vorstellungen wohl ein größeres Publikum anziehen.

(**Polizeiliche Thätigkeit.**) Im Ganzen wurden im L. Sem. d. J. 440 Personen in Haft genommen. Davon waren 304 Schüllinge, 32 Häftlinge der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 39 wurden wegen verschiedenen Uebertretungen und Verbrechen dem Gerichte übergeben und 65 im eigenen Wirkungskreise des Stadtmagtes abgestraft.

(**Viehausfuhr.**) Im Ganzen wurden heuer vom 1. Jänner bis Ende Juni 138 Stück Hornvieh von den hiesigen Fleischern ausgeführt, u. z. wurden 107 Stück Ochsen nach Graz, 12 Stück Ochsen nach Görz, 12 Stück Stiere nach Graz und 7 Kühe nach Görz befördert.

(**Verfuchter Einbruch.**) In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli versuchten Diebe in die Tabak-Trafik in der Grazer-Gasse an zwei verschiedenen Punkten von den

an das Häuschen sich anschließenden Garten aus einzubrechen. Die Siroche, welche bereits tiefe Löcher in die Mauer gemacht hatten, mußten aber, bei der Arbeit überrascht, schnellstens die Flucht ergreifen haben, da Morgens am Thortore einige zurückgelassene Bruchwerkzeuge und ein scharf geschliffenes Messer vorgefunden wurden.

(**Diebstahl.**) Laut brieflicher Mittheilung aus St. Georgen a. d. S. sind am 2. Juli in das Haus des Martin Gratschauer in Krainitzsiza Diebe eingebrochen, welche zwei Frauengürtel und ein Jagdgewehr nebst Kleidungsstücken und anderen Effecten entwendeten.

(**Schadenfeuer.**) Einer uns zugekommenen Mittheilung nach ist beim Grundbesitzer Mathäus Mlakar in Lazendorf ein Feuer ausgebrochen, von welchem vermuthet wird, daß es gelegt worden sei, jedoch konnte der Thäter bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

(**Schadenfeuer.**) Aus Tüffer wird uns geschrieben, daß in der Nacht vom 27. — 28. Juni die Wohn- und Wirthschaftsgebäude, sämtliche Lebensmittel, Kleidungen und Einrichtungsstücke des Josef Puschnig zu Pöke, Gemeinde St. Rupert ein Raub der Flammen wurden. Auf der Harpfe, wo das Feuer zum Ausbruche kam, schloßen 6 Personen, die sich aber noch rechtzeitig retten konnten. Die Entstehung des Brandes ist unbekannt.

(**Feuer.**) Am 22. Juni, Nachmittags 4 Uhr, brach, wie aus St. Georgen berichtet wird, in der Harpfe des Grundbesizers Michael Figler in Bresje auf unbekannte Weise Feuer aus, welches die Harpfe sammt den darin befindlichen Futtervorräthen vollständig verzehrte.

(**Der Coloradoläfer.**) Die „Wiener Landwirthschaftliche Zeitung“ bringt über dieses Insect, welches auch Kartoffelläfer genannt wird, einen denselben genau beschreibenden Artikel mit Abbildungen, indem dieses Blatt darauf aufmerksam macht, daß jetzt doppelte Vorsicht in Verlekre mit denjenigen Gegenden gebothen sei, in welcher sich dieses gefräßige Insect bereits zeigt, u. z. bei Mülheim am Rhein, wohin er von Amerika aus durch Waarensendungen eingeschleppt wurde.

Aus dem Gerichtssaale.

(**Schwurgerichtsfälle.**) In der für den Monat Juli anberaumten Schwurgerichtssession sind bereits folgende Fälle anberaumt: Am 9. Juli Drosenik Georg, Brandlegung; am 10. Sorlo Franz und Svetko Michael, Creditpapierversälschung; Verbouzel Josef, Brandlegung; am 11. Jäger Johann schwere körperliche Beschädigung; Margaretha Jamornik, Kindesmord; am 12. Kofol Jacob und Ribic Anna, Betrug.

(**Hauptverhandlungen am 30. Juni.**) 1. Die gegen 50 Jahre alte ledige Reuschlerin Katharina Marinovic von Totovec war wegen des Verbrechens des Diebstahles angeklagt. Sie hatte sich nämlich am 31. Juli 1876 im Gasthause des Anton Staurer in Gonobitz an den Reuschler Josef Fuchat gedrängt, demselben aus dessen Tasche eine Barschart pr. 34 fl. gezogen und sich widerrechtlich zugeeignet; sie wurde deshalb mit Berücksichtigung der langen Untersuchungshaft zur Strafe des Kerkers in der Dauer von 24 Stunden verurtheilt.

2. Martin Senicar, 46 Jahre alter, verehlter Grundbesitzer in Schleinitz wurde des Verbrechens des Betruges angeklagt, begangen dadurch, daß er dem Josef Kefko zuredete, in dem von Ignaz Lončan gegen ihn Martin Senicar anhängigen Besitzdrungsprozeße ein falsches Zeugniß abzulegen. Martin Senicar wurde des Verbrechens des Betruges für schuldig erkannt und mit dreimonatlichen Kerker bestraft.

3. Ignaz Sitter, 40 Jahre alt, lediger Tagelöhner hat mittelst mehrerer in der Zeit vom 16. bis 19. April d. J. von ihm selbst geschriebener und mit dem Namen Johann Girsmajer gezeichneter, daher gefälschter Bestellzettel dem Franz Schön, Luchhalter des Franz Scharnagl, Eisenwaaren im Werthe von 29 fl. 27 kr. entlockt und selbe sohin für sich veräußert oder verpfändet.

Ignaz Sitter wurde deßhalb des Verbrechens des Betruges für schuldig befunden und zur Strafe des Kerkers von 3 Monaten verurtheilt.

(Der Proceß Tourville,) welcher die Aufmerksamkeit von ganz Europa erweckte und die Spalten aller großen Journale durch zehn Tage füllte, fand am 2. Juli in Vozen damit seinen Abschluß, daß nach dritthalbjähriger Verhandlung der Obmann der Geschwornen Dr. Deimer das Verdict verkündete. Die Hauptfrage, „ist Henry Perreau, genannt de Tourville, schuldig, am 16. Juli (1876), Nachmittags, auf der Straße zwischen Franzenshöhe und Trafoi gegen seine Gattin Henriette Tourville, in der Absicht, sie zu tödten, auf solche Art gehandelt zu haben, daß daraus der Tod erfolgte,“ wurde mit elf Stimmen bejaht, mit Einer verneint, ebenso wurde die Zusatzfrage, „geschah der Mord in türkischer Weise“, mit elf Stimmen bejaht, mit Einer verneint. Der Gerichtshof verhängte in Folge dieses Wahrspruches die Todesstrafe durch den Strang. Der Vertheidiger meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Landwirtschaft, Handel, Industrie.

(Markt-Durchschnittspreise) vom Monate Juni 1877 in Cilli; per Hectoliter Weizen fl. 11.38, Korn fl. 8.57, Gerste fl. 6.36, Hafer fl. 4.39, Auluruz fl. 7.48, Hirse fl. 5.85, Heiden fl. 6.50, Erdäpfel fl. 4.80; per 100 Kilogramm Heu fl. 2.61, Kornlagerstroh fl. 2.68, Weizenlagerstroh fl. 2.14, Streustroh fl. 1.16. Fleischpreise pro Juli: 1 Kilogramm Rindfleisch ohne Zugewicht 50 kr., Kalbfleisch 48 kr., Schweinefleisch 56 kr.

Verzeichniß

der im Monate Juni in Cilli getauften Kinder

Jupanc Antonia; Gleichweit Johanna; Bloner Beata, Catharina, Spazinha, Paula; Gajzel Maria; Ulrich Josef; Ulrich Alois; Jupanc Anton; Goleš Josef; Landwehr Carl, Vincenz; Hoppe Josef, Alois; Koren Franz; Korosec Alois; Veneich Heinrich, Josef; Mitel Alois; Japuzel Johann; Jerebicit Maria, Anna; Rodela Alois; Sluga Amalia; Sieber Anton, Josef; Gribeset Maria; Vodopivec Maria; Zellner Carl, Ludwig.

Verstorbene in Cilli im Monate Juni.

Lininger Maria, Private; Goleš Blas, Tagelöhner; Stefutti Josef, Be gwerkbefersohn. Wotann Josef, bürgerl. Hausbesitzer; Wambrechtjamer Emma, bürgerl. Schneidermeisterstind; Strober Josef, Schumacherstind; Rosir Elisabeth, Fagbinderstochter; Bengust Maria, Näherin; Jupanc Anton, Kind einer Zinwohnerin; Gaberdel Josef Zimmermann; Gehovin Helena, Tagelöhnerin; Wale Peter, Maurer; Koren Franz, Sohn einer Bedienerin; Wigersperger Anna, Hauptmannstochter; Sluga Anton, Müller; Hirt Eduard, t. l. Hauptmann; Krusie Franziska, bürgerl. Hausbesitzerstochter; Randuser Olga Schumacherstind; Rodela Anna, Grundbesitzers Witwe; Breßlau Josefa, Tagelöhnerin; Sem Matthäus, Sträfling; Lang Ignaz, Tagelöhner; Mraulat Pauline, Schriftseherstochter.

Fremden-Verzeichniß.

Vom 30. Juni bis 3. Juli.

Hotel Erzherzog Johann.

Die Herren: Franz Krappel, Fotograf aus Marburg. Wilhelm Pids, t. l. Oberstaatsanwalt aus Graz. Carl Haupt, Gutsbesitzer aus Sanrthal. Amor Glasl, Artillerie Major aus Görz.

Hotel Elephant.

Die Herren: Mathias Newirth, Kaufmann aus Radlburg. Anton Koehl, Kaufmann, sammt Frau, Josef Alchto, Privat, sammt Frau und Josef Mali, Hutfabrikant, sammtlich aus Wien. Josef Drexler, t. l. Postmeister aus Admont. Gustav Kolman, Reisender aus Pest. Franz Damnager, Privat aus St. Salvator. Gregor Maurer, Kaufmann aus Triest. Max von Adler, t. l. Hauptmann und Fr. Anna Krenn, Hausbesitzerstochter beide aus Graz.

Hotel goldenen Löwen.

Die Herren: Josef Pittdorfer, aus Wien. Fera Mandrat, Ingenieur aus Carlstadt. Theodor Hoffmann, t. l. Postcommissar aus Graz.

Hotel Oshen.

Die Herren: Robert Kochler, Reisender und Carl Brybila, t. l. Oberstlieutenant, beide aus Wien. Gertraud Straßl, Privat aus Marburg. Maximilian von Adler, t. l. Hauptmann aus Graz. B. A. de Baus, Ingenieur aus Lüttich. Alfred Rabets, Professor aus Belgien. Julius Hartmann, Reisender aus Alagenfurt. Franz Dornit, Priester aus St. Algen bei Lurial. Sebastian Požnic, Geistlicher aus St. Florian.

Stimmen aus dem Publikum.*)

Der Correspondenz-Kasten.

Diese, eine unserer jüngsten Einrichtungen, ist noch sehr wenig benutzt worden.

Und doch wäre selbe sehr einladend und zweckentsprechend für sehr Viele — unserer geehrten Vereinsmitglieder.

Man wolle diese demokratische Offenheit nicht unrecht deuten.

Wie Mancher unter uns möchte über Dies oder Jenes unserem Vereinszwecke anpassend eine Frage oder Ansicht in der Versammlung kund geben; er genirt sich aber persönlich aufzutreten und seine Gedanken mündlich vorzutragen.

Dafür hilft der Correspondenz-Kasten ganz leicht und einfach hinweg. Einige Zeilen mit der Unterschrift des Ausstellers genügen zur weiteren Behandlung für die Vereinsleitung.

Diese beantwortet dann, je nach Befund des eingereichten Gegenstandes denselben entweder gleich oder in der nächsten Versammlung je nach Möglichkeit.

Selbstverständlich dürfte von der Benützung des Correspondenz-Kastens in keiner Weise Mißbrauch gemacht werden und Eingaben ohne Namensfertigung des Ausstellers würden auf keinen Fall zur weiteren Behandlung genommen.

Der rechtzeitige Termin zur Abgabe in den Correspondenz-Kasten ist dormalen festgesetzt für längstens Mittwoch vor dem ersten Samstage jeden Monats, an welchen die regelmäßigen Vereinsversammlungen stattfinden.

Jedoch bei unausweichlicher Ueberlegung einer Vereinsversammlung — haben die Einreichungen in den Correspondenz-Kasten ebenfalls „drei Tage“ vor Abhaltung der bekannt gegebenen Vereinsversammlung zu geschehen.

Wie bei allen Gesetzen und Statuten überall Ausnahmen stattfinden können und müssen, darf man auch unserer geehrten Vereinsleitung — keine absolute Beschränkung unserer selbstgegebenen Geschäftsordnung zumuthen!

Es kann eventuell vorkommen, daß erst nach dem dormaligen Einreichungs-Termin — also erst nach näherer Kenntnissnahme über das Programm für die nächste Vereinsversammlung — diesbezügliche Eingaben in den Correspondenz-Kasten gelangen möchten! —

Es dürfte dennoch kein unbescheidenes oder unpractisches Verlangen sein: von der, allezeit bereitwilligen Vereinsleitung anzuhoffen, daselbe vom strammen Festhalten bei der Geschäftsordnung — (wo es nicht absolut geboten) — etwas nachlassen und erlauben werde:

Daß auch längstens bis 11 Uhr Vormittags — am Tage der stattfindenden Vereinsversammlung — noch Einreichungen gemacht werden können im Correspondenz-Kasten — und daß diese in die Tagesordnung aufzunehmen seien — wenn vorauszusehen, daß jene Eingaben an sonst gestandlos würden bis zu einer nächsten Vereinsversammlung.

Mehrere Mitglieder des Verfassungsvereines. Cilli, am 1. Juli 1877.

*) Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir gerne Anfragen und Wünsche von Seite des geehrten Publikums, übernehmen jedoch hiefür keinerlei Verantwortung indem gleichzeitig bekannt gegeben wird, daß anonyme Zuschriften unberücksichtigt bleiben.

Die Redaction.

Course der Wiener Börse vom 4. Juli 1877.

Goldrente	72.40
Einheitliche Staatsschuld in Noten	60.95
in Silber	66.40
1860er Staats-Anlehenslose	111.80
Vonfactien	782.—
Creditacten	145.20
Pondon	125.25
Silber	109.50
Napoleond'or	10.02
A. t. Münzeucaten	5.97
100 Reichsmark	61.65

Abfahrt der Posten.

von Cilli nach:

Sachsenfeld, St. Peter, St. Paul, Franz, Mötting, Trojana, Lufowis, Frastan, Prassberg, Laufen, Oberburg um 5 Uhr Früh.

Wöllan, Schönstein, Rißling, Windischgraz um 7 Uhr Früh.

Neubaus um 7 Uhr Früh und 12 Uhr Mittags. Sobeneegg, Weitenstein um 12 Uhr Mittags.

Mit 1. Juli 1877 begann ein neues Abonnement auf die wöchentlich 3 w e i m a l erscheinende

„Cillier Zeitung“

und zwar kostet dieselbe:

Für Cilli mit Zustellung ins Haus:

Monatlich	fl. —.55
Vierteljährig	„ 1.50
Halbjährig	„ 3.—
Ganzjährig	„ 6.—

Mit Postversendung (Inland):

Vierteljährig	fl. 1.60
Halbjährig	„ 3.20
Ganzjährig	„ 6.40

Jene P. T. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. Juni d. J. zu Ende ging, ersuchen wir um sofortige Erneuerung, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintrete.

Die Administration d. „Cillier Zeitung“.

Ein grosses Geschäftslocale

auf gangbarem Posten, am Hauptplatz Nr. 109, für jedes Geschäft geeignet, ist billig sogleich zu vermieten. Nähere Auskunft in der Exp. d. Bl.

277

Massen - Gewinnste im kleinen Lotto

erzielte nur ich und hatte auch mit dem einfachen Einsatz, im Falle in einer Ziehung (ohne Unterschied des Ziehungsortes) nicht gewonnen wurde. Zuschriften an 276 1

W. Wernli in Orth,

Nied.-Oest., mit Retourmarke versehen, werden sogleich beantwortet.

Das grosse Loos

von 150,000 Mk.

auf No. 45598

wurde in der am 7. Juni a. c. beendeten Haupt- und Schlussziehung der 92. Braunschw. Landes-Lotterie in meiner glücklichen Collecte gewonnen. — Übermals wurden mir außerdem folgende grössere Gewinne zu Theil:

M. 30,000 auf No. 41941
„ 20,000 „ „ 69994
„ 3,000 „ „ 20912
„ 3,000 „ „ 20917
„ 3,000 „ „ 41949
„ 3,000 „ „ 69996
„ 3,000 „ „ 84024

und eine große Anzahl Gewinne von 1200 M. ab etc. etc. bis zu den kleinsten Gewinnen.

Meine Firma war also schon wieder

!!die glücklichste!!

am 19. Juli d. J.

beginnen auf's Neue die Ziehungen der Braunschw. Geldlotterie mit Haupttreffer von ev. 450,000, spec. 300,000, 150,000, 75,000, 50,000, 25,000, 10,000 etc. etc. Mark. Zusammen enthält diese Lotterie 43,500 Gew. im Betrage von:

8 Million 494,500 Mark.

Dieszu empfehle ich Glückselose zum amtlichen festgestellten Preise

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$
6 W. fl. 9.	fl. 4½.	fl. 2¼.	fl. 1¼.

und verende dieselben gegen vorherigen Empfang des Betrages oder auch pr. Postvorschuß. — Jeder Sendung lege den amtlichen Plan bei und versende Ziehungslisten und Gewinn-gelder prompt nach der Ziehung. Hinsichtlich des nahe bevorstehenden Ziehungsstermins beliebe man die Bestellung rasch möglichst an meine Firma einzusenden.

WILH. DÖRGE,

Staats-Haupt-Collecteur,
Braunschweig,
Wilhelmstrasse 98.

Kleine Anzeigen.

Jede in diese Rubrik eingeschaltete Annonce bis zu 3 Zeilen Raum wird mit 15 kr. berechnet.

Auskünfte werden in der Expedition dieses Blattes bereitwilligst und unentgeltlich erteilt.

Eine Wohnung im I. Stock, bestehend aus drei Zimmern, Küche sammt Zugehör ist täglich zu vermieten. Anzufragen im Gasthause Strauss. 286 1

Eine Wohnung mit 2 oder 3 Zimmern, Küche Speise, Keller, Holzlage und Boden wird vom August-Termin an vermietet. Anfragen Grazer-gasse Nr. 8. 286-2

Aerztliche Anzeige.

Ich beehre mich, die Anzeige zu machen, dass ich mich in der Gemeinde DOBERNA bei Bad Neuhaus niedergelassen habe und selbst die ärztliche Praxis ausüben werde.

Dr. Carl Iser,

285 k. k. Regimentsarzt i. P.

Hôtel zum gold. Löwen.

Donnerstag den 5. und Samstag den 7. Juli

Concert

der Musik-Kapelle aus Gross-Kanisza.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 20 kr.

**PATE GEORGE**
Pharmacies d'Epinal (Vosges)



Brust-Tabletten gegen Grippe, Katarrh, Husten und Heiserkeit. Preis per Schachtel 70 fr., große 1 fl. 30 fr. Bei Abnahme per Duzend 25 Percent Nachlag.

Anodyne Necklace Childrens Teeth, englische Zahnperlen für Kinder zum Anhängen, wodurch selbst die Zähne leichter und schmerzloser erhalten. Preis 2 fl., per Duzend 20 Percent billiger.

Odontine, (Zahnpasta) in Porzellan-tiegeln zu 80 fr. d. B. Bei 1 Duzend 20 Percent Nachlag. Diese Zahnpasta ist das vorzüglichste Mittel zur Reinigung der Zähne, sowie auch Zähne gelb und bläulich weiß zu erhalten, den Zahnfleischschmerz und auf unglückliche Weise zu entfernen, das Zahnfleisch zu stärken und zu befeuchten, das Blut zu fördern und zu verhüten.

Cachou Aromatisé zur Beilegung des übeln Geruchs aus dem Munde nach dem Zahnputzen, nach dem Speisen, nach dem Genuss geistiger Getränke, als: Wein, Bier u. s. w., unentbehrlich bei dem Besuche besserer und feinerer Gesellschaften, der Theater, der Bälle, der Salons u. s. w. Diese Cachou bestehen aus reinen, der Gesundheit vollkommen unschädlichen, pflanzlichen Bestandteilen, und sind als Präservativ gegen das Faulen der Zähne, sowie gegen Zahnschmerzen bestens zu empfehlen. Bei jedweddigen Gebrauche kann man eine Pille, wodurch der üble Geruch beseitigt wird. In Schachteln zu 60 fr.

Eau Antheplique. Dieses aus reinen Pflanzentheilen bereitete Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Erfrischung, Gesichtserhellung und Erhaltung der Haut und zur Verhütung aller Arten von Affektionen, als: Sommerfäule, Finken, Misse, Kuppenflechte. Preis eines Flacon 1 fl. 1 Duzend 9 fl.

Frostbeulen-Balsam in Tiegeln zu 50 fr. d. B., welcher selbst bei veralteten Frostbeulen möglichst schnell den größten Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre, als ein empfehlenswertes Mittel allgemeine Zufriedenheit erworben.

Max Florian Schmidt's Med. Dr. und Professor für Zahnheilkunde, stehende, antiseptische **Zahn-Tinctur**. Diese Tinctur, sowohl der Original-Rezeptur bereitet, wird sowohl zur schnellen Beseitigung von Zahnschmerz, als auch als kühlendes Mundwasser bereits durch ein halbes Jahrhundert mit großem Vortheile allgemein angewendet; die Tinctur hat zwei große Vorzüge: sie ist sehr wirksam und macht den Mund äußerst billigen Preis. Alle anderen Zahnwachstropfen überflüssig. Es gibt in allen Apotheken sammt Gebrauchsanweisung zu 40 fr. Bei einem Duzend 25 Percent Nachlag.

Universal-Speisenpulver des Dr. Gölis. Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die Verdauung und Entzündung, hartnäckige Leiden, als: Verdauungs-schwäche, Sodbrennen, Hämorrhoidal-leiden aller Art, Hautausschläge, Mittel in der eingewursten chronischen Gicht. Preis einer großen Schachtel 1 fl. 30 fr., einer kleinen 84 fr.

Augen-Essenz von Dr. Romershausen zur Erhaltung, Festhaltung und Stärkung der Sehkraft. 1 Flacon sammt genauer Gebrauchsanweisung 2 fl. 60 fr.

Kropf-Salbe gegen Blähungen in Flä-

Bruchpflaster. Vorzüglich anwendbar bei Unterleibsbrüchen, bereitet und empfohlen von Dr. Kriegl, praktischem Brucharzt zu Basel. In Blechbüchsen sammt Beschreibung. Preis 3 fl. 60 fr. d. B.

Universalpflaster von Dr. Buron in Paris. Dasselbe ist mit Diplom der Facultäten in London und Paris belegt, höhererorts geprüft und der öffentliche Verkauf genehmigt. Dieses Pflaster hilft besonders für Hühneraugen (Schindornen), Frostbeulen (Gefröße), jede mögliche Art Wunden durch Verletzungen, Biss, Stich oder Schnitt, Scropheln, Eiterungen und Geschwüre, für den Wurm und Nagel-Flügel. Der Kopf (Ziegel) kostet 30 fr.

Französisches flüssiges Haarfärbemittel, um Haare jeder Art nach Belieben schwarz, braun und blond binnen höchstens 10 Minuten dauerhaft zu färben, dessen Wirksamkeit bereits so allgemein bekannt ist, daß es keiner weiteren Anpreisung bedarf. Ein Apparat dazu, das ist zwei Bürsten und zwei Schalen 50 fr. 1 Flacon flüssiges Haarfärbemittel 2 fl.

Gicht- u. Rheumatismus-Watta von Pattison (schl.) 1 Packer zu 70 und 40 fr., auch gegen Gichtreizen und Gelenkschmerz.

Pastilles digestives de Billin (Biliner Verdauungszettel). Die Billin Pastillen aus dem berühmten Bitter-Sonderbrunnen erzeugt, sind zu empfehlen bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähungen und beschwerlicher Verdauung in Folge der Ueberladung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei faurem Aufstoßen. Preis 1 Schachtel 60 fr.

China-Glycerin-Pomade, den Haar-boden stärkende und den Haarwuchs befördernde Pomade. In Tiegeln zu 80 fr. und 1 fl. 60 fr.

Ess-Bouquet, sehr feines Parfüm für Seiflilien und Wäsche überhaupt. Preis 1 Flacon 1 fl.

Augsburger Lebens-Essenz von Dr. Kiesel. Bestens zu empfehlen bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, schlechter Verdauung, Hämorrhoidal-leiden. Ein Fläschchen sammt Gebrauchsanweisung 60 fr. und 1 fl. per Duzend in Original-Schächeln zu 25 Percent billiger.

Dr. Calland's Wurmtabletten. Diese Tabletten sind als ein unfehlbares Wurmmittel bestens zu empfehlen; selbe schmecken sehr angenehm und können auch Kindern spielend eingenommen werden. Preis 40 fr. in Schachteln sammt Gebrauchsanweisung.

Steierischer Kräutersaft für Brust- und Lungenkrankheiten, Husten und Heiserkeit, sowohl für kleine Kinder, als auch für alte schwächliche Personen bestens zu empfehlen. Preis einer Flasche 87 fr.

K. E. pr. Tannochin-Pomade. Das sicherste und beste Haarwuchsmittel, nach deren drei- bis zehntägigem Gebrauche das Ausfallen der Haare sicher und dauernd beseitigt, der Haarbuchs gefördert, das Haar in seiner natürlichen Farbe weich und glänzend erhalten und die Schuppenbildung verhindert wird. Dasselbe wird von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlen und liegen zahlreiche Anerkennungs-schreiben zu Jedermanns Einsicht auf. Durch ihre prächtige Ausstattung gereicht sie dem schönsten Toiletteartikel zur Hand. Preis einer für drei Monate ausreichenden Dose 2 fl. d. B.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüft und von der k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit conc. Gicht, geistige Ueber- und Seitenleiden mit sicherem Erfolge als erstes schnell- und sicher heilendes Mittel anzuwenden.

**450,000 Reichsmark**

im glücklichsten Falle, als größter Gewinn und speziell noch Haupttreffer von: **300,000, 150,000, 75,000, 50,000, 2 a 40,000, 3 a 30,000 u. s. w.** Reichsmark, sind zu gewinnen durch Theilnahme an der von der kaiserlichen Regierung genehmigten und garantierten **83. Herzogl. Braunschweig. Landes-Lotterie.**

Die Ziehung beginnt: **am 19. Juli 1877**

und verkaufe ich hierzu **!!Originalloose!!**

(Keine Promessen oder sonstige verb. Spiel-papiere.) Die Zufendung erfolgt gegen Einzahlung des Betrages in Banknoten oder pr. Postanweisung, auf Verlangen auch per Postnachnahme zu nachfolgenden amtlich festgestellten Preisen:

das 1/1 Originalloos ö. W. fl. 9
das 1/2 Originalloos „ 4 1/2
das 1/4 Originalloos „ 2 1/4
das 1/8 Originalloos „ 1 1/8

Jeder Bestellung wird ein amtlicher Ziehungsplan beigelegt und nach der Ziehung die amtliche Liste und Gewinnvertheilung sofort übermittelt. Man verlasse sich demnach das Glück bei

Carl Bosse jr.
concess. Hauptcollecteur.
Braunschweig.

Steiner

Man bittet dieses Blatt in jeder Familie wohl aufzubewahren.

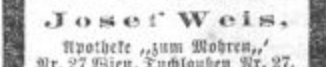
Eau de Botot. Arom. Mundwasser, weltberühmt durch seinen äußerst angenehmen Geruch und Geschmack und seine vorzügliche Sehwirkung gegen schmerzhaft und überreizende Zähne gegen Karies und Sodbrennen derselben. Preis per Flacon 50 fr.

Barthara-Stangen-Pomade, welche alle die vorzüglichsten Eigenschaften der oben Pomade besitzt, dient dazu, um den Haarbuchs des Kopfes längere Zeit zu decken, bis derselbe durch die Einwirkung der Pomade hinlänglich gefärbt ist. Die Stangen-Pomade kann zugleich als eine ausgezeichnete und unübertroffene Parfümische gebraucht werden. Preis 60 fr.

Zahnpulver Paritas. Preis 1 fl.

Pastilles de Chocolat ferrugineux. Gutes-Geschmack gegen Blähungen u. s. w. Blutverdünnung. Preis 1 Schachtel 90 fr.

Liberische Gesundheitskräuter. Das ausgezeichnete und bewährteste Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Katarrhe, Verstopfungen, Husten, Heiserkeit u. s. w. 1 Packer 1 fl. 50 fr.

**Josef Weis.**

Apothek, „zum Mohren“, Nr. 27 Wien, Tuchlauben Nr. 27, empfiehlt dem geehrten Publikum bestes folgende Artikel:
Vollverrichtungen werden nur gegen Beifügung der Emballage-Gebühr u. 15 fr. öst. B. ausgeführt.

Für Augenleidende. Den vielfältigen Empfehlungen des Steierischen Augenarztes schreibe ich mich vollster Ueberzeugung an. Ich benutze daselbst bereitete eine Reihe von Jahren und verdanke ihm die Befähigung, mit meinen 96 Jahren Abends die Zeit die kleinste Schrift ohne Brille, zu der ich bereits meine Zuflucht genommen, lesen u. schreiben zu können. Augenentzündungen weichen diesem köstlichen Mittel in wenigen Tagen. Preis 1 fl. 10 fr. Heilrich Dr. Zieg.

Restitutions-Fluid, vorzügliches Mittel für Pferde. Preis 1 fl. 40 fr.

Dr. Mayer's Magen-Essenz, gegen Krämpfe, Blähungen, Störungen, Magen-schwächen, Diarrhöen, und erprobtes Mittel gegen die Sodbrennen, das das **Franzenberger Wasser** zur Heilung der Sand-Stein- und Gichtschmerzen mit welchem in öffentlichen Kranken- und Privatkranken-Anstalten die besten Resultate erzielt wurden, wie es ärztliche Berichte, Zeugnisse und Dankschreiben, welche jeder Flasche beiliegen, sowie der seit Jahren erzielte steigende Absatz im In- und Auslande beweisen.

Seeboer's ungarischer Wund- und Magenbalsam in Flaschen zu 40 fr., vorzüglich wirksam und erprobtes Hämorrhoidal-, bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, bei schlechter Verdauung und Magenleiden.

Liebig-Liebig's Nahrungsmittel für Kinder zur Bereitung der berühmten **Liebig-Suppe**. Preis einer Flasche 70 fr.

Zahnpasta, f. t. priv., v. Pfeffermann. Preis 1 fl. 25 fr.

Gicht-Leinwand

Die condensirte Milch, bereitet von der Anglo-Swiss condensed Milk Co., Chom, Schweiz, ist die einzige von Baron v. Liebig analysirte und für den Gebrauch in Haushaltungen, für Auswanderer und Kinder (Säuglinge) empfohlene condensirte Milch. Preis 65 fr.

Pagliano, sehr bester auflösender und blutreinigender Syrup, echt und direct bezogen von Professor Pagliano aus Florenz. Preis 1 fl. 50 fr.

Schweizer Gehör-Liquor gegen Ohrenschmerzen, Ohrenschmerzen, Ohrenschmerzen, Schwerhörigkeit. Preis 1 fl.

Zahn-Cement, f. t. priv., zum Selbst-plombiren hoher Zähne. Preis 1 fl.

Anatherin-Mundwasser, f. t. priv., echt, von I. G. Popp allgemein bekannt als das beste Zahn-Konservierungsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 fr., mit Post 1 fl. 70 fr.

Fleisch-Extract (Liebig's), die beste Sorte in Original-Tiegeln zu 1 Pfund, ein halb, ein viertel, ein drittel Pfund.

Moospflanzen Zeltel v. Dr. Schmeiberg in Preßburg, ausgezeichnetes Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. 1 Schachtel 35 fr.

Zahnpulver, nach Vorschrift des Professors Geber. 1 Schachtel 40 fr.

Flakerpulver, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten u. s. w. 1 Schachtel 35 fr.

Pulver gegen Fassechweiss. Dieses Pulver beseitigt den Fassechweiss und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch und ist erprobt unschädlich. Preis 1 Schachtel 2 fl.

Dr. Quarin, berühmtes Husten- und Katarrh-Pulver (insbesondere bei harter Verklebung kräftiger Personen). Preis 1 Schachtel 65 fr.

Neuroxylol, aus Alpenkräutern bereitetes Pflanzengröße gegen Gicht, rheumatische besonders Schwächezustände aller Art. 1 Flacon 1 fl., härtere Sorte 1 fl. 20 fr.

Prager Gichtthee in Paketen à 60 fr. und **Weldinger's schmerzstillendes Gichtpflaster**. Nr. 1 à 52 fr. Nr. 2 (doppelt kräftig) à 1 fl. Sicherste Mittel gegen Gelenkschmerzen, Gichtreizen, Gelenkschmerzen, Gichtreizen u. s. w., den Schmerz in kürzester Zeit stillend.

Pastilles Prendini, gegen Heiserkeit, besonders Sängern u. öffentlichen Rednern bestens zu empfehlen. 1 Schachtel 40 fr.

Franzbranntwein, die Flasche zu 80 fr. oder 1 fl. 50 fr.

Copatine Mège, eine glückliche Verbindung von Copatine-Balsam mit anderen eminent wirksamen balsamischen Substanzen, gegen frische und chronische Samenanfälle. In Paris in den Spitätern eingeführt. Die Kapseln sind in Lederbüchsen eingeschüßelt. Der Erfolg ist ein sicherer. Preis 1 fl. 80 fr., mit Eisen stärkerer Sorte 2 fl.

Starzenegger's Bruchsalbe für Unterleibsbrüche, mit bestem Erfolge angewendet. Preis 3 fl. 20 fr., härtere Sorte 3 fl. 70 fr.

Eau Fontaine de Jouvence Golden gibt jedem Haare die so allgemein bewunderte goldblonde Haarfarbe auf das Vollständigste und überaus schnell. Preis 10 fl.

gegen Gicht, Rheumatismus, jede Art Krampf in den Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopf

**Wiederum**

wird einem Leben die Gelegenheit geboten, sich durch Theilnahme an der großen vom Staate garantierten **Braunschweiger Geld-Lotterie** in meiner glücklichen Collecte, mit einem geringen Betrage bedeutende Capitalien zu erwerben, indem darin Gewinne von ev. **Rm. 450,000** speziell aber Gewinne von:

Mark	Mark
300,000	36,000
150,000	3 à 30,000
75,000	24,000
50,000	3 à 20,000
2 à 40,000	etc., etc.

in Summa **8 Million 494,500 Mark** binnen einigen Monaten zur Entscheidung kommen. Erste Gewinnziehung schon am **19. & 20. Juli a. c.**

hierzu verkaufe Kautschuk garantierte Originalloose:

1/1	1/2	1/4
ö. W. fl. 9.	fl. 4 50 kr.	fl. 2 25 kr.

gegen Einzahlung des Betrages. Event. Uebereinstimmung mit baldigst. Gewinnlisten und amtliche Prüfung. Gewinnung prompt, wie Jeder weiß, der mit seinen werthen Kaufkraft ertheilt und bereits in vorgerücktem Betrage große Treffer bei mir erzielt.

Theodor Scheller.
Staats-Haupt-Collecteur
Braunschweig.

Steiner

Veterinärer Balsam aus Alpenkräutern und 10 fl. baren Effekten und von der k. k. Landesregierung Galizien erprobt, ist ein vorzügliches und sicher wirkendes Mittel gegen Rheumatische, Krämpfe, Rheumatismus, Seitenleiden und Gelenksentzündung. Der Flacon 1 fl. 50 fr.

Engelhofers Muskel- und Nerven-Essenz, aus aromatischen Alpenkräutern bereitet für Gicht- und Rheumatismus, Nervenleiden, Gelenkschmerzen, Schwindel, Seitenleiden, Hämorrhoidal-leiden, Schwäche der Gesichtsfähigkeit. Preis eines Flacon 1 fl.

Gefrörleidenden jeigt diemal an, daß der während der Winter- und kalten Nordost-Expeditionen von dem Herrn Schiffarzt.

Dr. Julius Kepes

mit außerordentlich glänzendem Erfolge angewendete Gefrörleidenden stets echt zu haben ist. Preis 1 Ziegel 1 fl.

Pastilles forticantes (Pastilles de Roma). Diese Pastillen sind vorzüglich zu empfehlen, als ein stärfendes und höchst-möglichtes Heilmittel im Sexualsystem und der Geschlechtsverrichtungen, ohne deswegen zu überreizen oder wohl gar zu schaden; selbe befeuchten männliche Schwäche auch noch im angedehnten Alter und sind daher bestens zu empfehlen. Preis 1 Flacon mit Gebrauchsanweisung 10 fl.

Echtes Dorsch-Lebertranöl. Als vorzügliches Heilmittel bei allen Brust- und Lungenkrankheiten anerkannt, von vorzüglicher Qualität und reinem Geschmack; die Flasche zu 1 fl. 80 fr. Bei Abnahme von 1 Duzend Flaschen 25 Percent Nachlag.

Zahnpasta von Popp. Preis 1 fl. 20 fr.

Lilien-Crème. Beste, heilsame Haut-pasta zur Erzeugung einer geschmeidigen, weichen und weißen Haut, heilsamer und wohltätiger, als Glycerin-Crème - erweicht die Haut, macht sie weich und verleiht ihr Frische und Jugendlichkeit, schütz bei regelmäßiger Anwendung vor Späße und Blühwerden der Haut und ist anerkannt das Beste gegen Gicht. Preis 1 fl. 50 fr.

Reichte Erhaltung. Für den Tag und Abend. **Lohse's Poudre Veloutine**, feinstes, dauerhaft, unsichtbar auf der Haut, feiner, zarter und sammtartiger als alle "poudre de riz" der Welt, verleiht dem Teint eine jugendliche Frische und macht die Haut blendend weiß und geschmeidig. In weißer, Chamois- und Rosa-Farbe ein. Original-Schachtel 2 fl.

Warnung vor Nachahmung! Keine Sommerfröhen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Ratten mehr! Einiges Schuttmittel gegen Sonnenbrand. Schönheit und Jugend wiederherstellen, vermag nur das weltberühmte **Eau de Lys de Lohs**, Schönheits-Eliment. Von der königlich preussischen Regierung - Medicinal-Verordnungs-Commissar von allen berühmten Doctoren, medicinschen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, um die Haut gleichmäßig sofort blendend weiß, weich, zart zu machen und das Schuttmittel zu entfernen. In seiner Anwendung zum Weissmachen der Haut übertrifft es Poudre de riz und alle anderen dergleichen Mittel der Welt. In Original-Flaschen zu 4 fl. 32 fr. und 4 fl. 48 fr. Probe-Flaschen 1 fl. 24 fr.

Savon au Lait de Lys. Die best- und angenehmste aller jetzt bekannten Toilette-Seifen, Gesundheits-Schönheits-Eliment - Mildseife zur Erhaltung und Verschönerung der Haut. Für 1 Stück 50 fr. (Gliederleiden, Gelenkschmerz, Krampfadern, Kopf)